

Tanzen geht immer

aktiv
leben



Eine Initiative in Paderborn überschreitet Generationengrenzen

Frischzellenkur dank

Lebensfreude

Das Caritas-Altenzentrum St. Veronika liegt in Sichtweite der Universität Paderborn. Na und, würden die meisten Studenten fragen – was hat das eine mit dem anderen zu tun? Ein Kölner hat in der westfälischen Domstadt die passende Antwort darauf gegeben. Sie besteht aus einem Wort, das Motto und Titel einer Initiative geworden ist: „Lebensfreude“.

„Lebensfreude“ – Das ist ein Begriff, der frei ist von jeder Jammer- und Leidprogrammatik. Doch wer befürchtet, die „Lebensfreude-Initiative“, die Richard Streich im Herbst 2006 ins Leben gerufen hat, setze allein auf rhei-

nischen Frohsinn, liegt falsch. Das Projekt arbeitet effizient und so erfolgreich, dass es bundesweit Aufsehen erregte und prämiert wurde.

Das Ziel der „Lebensfreude-Initiative“ ist es, Bewohner

Die Tanzveranstaltungen mit Bewohner aus dem Paderborner Caritas-Altenzentrum „St. Veronika“ sind immer gut besucht.

von Sozial- und Pflegeeinrichtungen kostenlos Kunst- und Theateraufführungen anzubieten. „Senioren haben ein Anrecht auf Unterhaltung und darauf, ihre Perspektive zu erweitern“, sagt Richard Streich. Der gebürtige Kölner hat in Paderborn studiert und ist heute an der dortigen Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) Professor. Außerdem ist Inhaber einer international arbeitenden Unternehmensberatung.

Beides, sein rheinisches Temperament und die Professionalität seines Berufs, haben den Erfolg der Lebensfreude-Initiative entscheidend beeinflusst. So wie der Rheinländer alles mit einem Gespräch regeln kann, so liegt es dem Wirtschaftswissenschaftler, Denkbarrieren zu überwinden. Menschen zusammenzubringen. Neue Perspektiven zu entwickeln ist der Job von Richard Streich und seine Leidenschaft. Damit hört er auch nach Feierabend nicht auf. Wie, so fragte er sich, kann man die verschiedenen Generationen zusammenbringen?

Aber Richard Streich hatte nicht nur die Idee, sondern stellte auch das Geld zur Verfügung. Die Einnahmen einer Erbschaft fließen in die Aktivitäten der Initiative.

Starke Partner fand Richard Streich im Caritas-Verband Paderborn und in Wolfgang Kühnhold, bis vor einigen Wochen Leiter der universitätseigenen Studiobühne in Paderborn. „Es gab überhaupt keine Berührungängste,

im Gegenteil, die Sozialarbeiter und Pfleger waren begeistert von dieser Idee“, erinnert er sich an die ersten Gespräche mit dem Caritas-Verband. Lydia Willemsen, seine Ansprechpartnerin bei dem Wohlfahrtsverband, kann das bestätigen: „Wir sind froh, wenn wir Aktivitäten und Ereignisse von außerhalb in unsere Häuser holen können.“

Sehr interessiert waren auch die jungen Schauspieler der Studiobühne und ihr Leiter Wolfgang Kühnhold. Ein ungewohntes Publikum und andere Spielorte: Das macht Theater noch interessanter. „Die Schauspieler



Bundesweit erfolgreich: Lebensfreude-Gründer Richard Streich bei der Ehrung in Berlin mit Anabel Fall von „startsocial“.

müssen lernen zu improvisieren“, sagt Wolfgang Kühnhold, „das ist eine wertvolle Erfahrung“

Nur wenige Wochen nach den Abstimmungen und Gesprächen traten die studentischen Darsteller von Studiobühne zum ersten Mal im nahe gelegenen Veronika-Altenzentrum auf. Das Programm bestand aus Gedichten des Zyklus „Des Knaben Wunderhorn“ von



Sorglos wohnen, gemeinsam leben

Wohnen für Senioren

in der angenehmen Atmosphäre eines ehemaligen Hotels in unmittelbarer Nähe zum Bad Lippspringer Kurpark. Komfortable Apartments und Wohnungen von 26 bis 71 m² sind bequem über einen Aufzug zu erreichen.

Sicherheit und Service

durch den im Haus niedergelassenen Pflegedienst ProVita. Vielfältige Freizeitangebote und Hilfe zum selbständigen Leben werden ergänzt durch Pflege und Betreuung sowie ein Hausnotrufsystem im Bedarfsfall.

Infos unter: (05252) 940842

arminiusRESIDENZ

LEBEN MIT SERVICE



Clemens Brentano. Der Erfolg übertraf die Erwartungen. Die Lieder und Gedichte haben viele der heute über 70-jährigen in ihrer Kindheit noch in der Schule auswendig gelernt. Bei den bekannteren Liedern sang der Saal geschlossen mit. So viel spontane Reaktion hatten die fünf jungen Schauspieler noch nicht erlebt – und vielleicht war es die größte Überraschung des Abends, dass die Aufführung im Seniorenzentrum aktueller und frischer als im „normalen“ Theater war.

Ein wenig war es so, als hätten nicht die älteren Zuschauer, sondern das jugendliche Ensemble im Altenzentrum eine Frischzellenkur erlebt.

Seitdem haben Dutzende von Veranstaltungen der „Lebensfreude-Initiative“ stattgefunden. Die emotionalen, intensiven Zuschauerreaktionen waren fast immer gleich. Auf Begeisterung stießen auch die monatlichen Tanzveranstaltungen für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen, die ebenfalls von der Initiative durchgeführt

AG oder dem Beratungsunternehmen McKinsey gefördert wird. Richard Streich war bei der Bundesprämierung im Bundeskanzleramt dabei, als die Bundeskanzlerin und Schirmherrin Angela Merkel die Teilnehmer auszeichnete.

In diesem Jahr gehört die „Lebensfreude-Initiative“ wieder zu drei besten Wettbewerbern aus NRW bei „startsocial“. Damit nehmen die Paderborner an der bundesweiten Endausscheidung teil.

Nachdem er den Beweis angetreten hatte, dass die „Lebensfreude-Initiative“ erfolgreich ist, hat der Wirtschaftsprofessor für die Zukunft vorgesorgt.

Nicht nur, dass der Status als Verein beantragt ist. Streich hat seine alte Stärke ausgespielt und neue Partner gewonnen. Künstler aus dem Ruhrgebiet werden schon bald bei Veranstaltungen der Lebensfreude auftreten. Mit der Senioren-Uni an der Universität Bielefeld steht er im engen Kontakt. Eine eigene Halbtagskraft organisiert die Aktivitäten der Lebensfreude, der auch schon eigene „Ensembles“ angehören: das „Lebensfreude-Duo“, das zum Tanz aufspielt, und die Theatertruppe „Versetrichter“.

Richard Streich denkt daran, überregional aktiv zu werden. „Der Bedarf ist da“, ist er überzeugt. Jugend und Alter einander zu näher zu bringen, ist eine Aufgabe, die sich überall lohnt. Der Ansatz, mit alten Gedichten, Theaterstücken und Liedern die Erinnerung zu beleben, passt zudem hervorragend zu der biografieorientierten Arbeit, die viele Seniorenzentren anwenden, um Demenzkranken in ihrer Isolation zu helfen.

„Die Zukunft braucht Herkunft“, sagt der Lebensfreude-Gründer, „wir müssen uns bewusst werden, welche Wurzeln wir haben.“ Ihm nimmt man diesem Satz ab, der bei einem Politiker zu Sonntagsrede verkommen würde.

„Die Zukunft braucht Herkunft“, sagt der Lebensfreude-Gründer, „wir müssen uns bewusst werden, welche Wurzeln wir haben.“ Ihm nimmt man diesem Satz ab, der bei einem Politiker zu Sonntagsrede verkommen würde.

Und die „Lebensfreude-Initiative“ bleibt lebendig. Jetzt sucht sie nach neuen Aufführungsorten. Die Studiobühne in Paderborn war schon Veranstaltungsort. Aus dem Altenzentrum direkt in das Studententheater an der trubeligen Uni – geht das denn? „Natürlich“, sagt Richard Streich. „Genau das wollen wir ja: Sachen machen, die sich vorher niemand vorstellen konnte.“



Richard Streich (Mitte) und die Mitinitiatoren der „Lebensfreude-Initiative“: Lydia Willemsen vom Caritas-Verband Paderborn und Wolfgang Kühnhold, der frühere Leiter der Studiobühne.

werden. Der Erfolg blieb andernorts nicht verborgen. Die Paderborner „Lebensfreude-Initiative“ gehörte 2007 zu den 25 ausgewählten Preisträgern des bundesweiten Wettbewerbs „startsocial“.

Mehr als 500 soziale Initiativen, Vereine und Gruppierungen hatten an dem Wettbewerb teilgenommen, der von Konzernen wie Siemens, die ProSiebenSat1 Media